

Kombiverkehr im Umbruch

Dr. Werner Maywald, Chef der deutschen Kombiverkehr, ist mit dem Ergebnis 1995 im nationalen Verkehr nicht zufrieden. Die Kombiverkehr befindet sich in einem organisatorischen Umbau; eine engere Verflechtung mit dem Gewerbe wird angestrebt.

Mit 705.340 Sendungen im unbegleiteten Verkehr und 219.410 Sendungen im begleiteten Verkehr hat die deutsche Kombiverkehr im Vorjahr zwar in Summe gesehen ein Plus gegenüber 1994 eingefahren, doch wirklich befriedigend ist das Ergebnis für Dr. Werner Maywald, den Chef der Kombiverkehr, nicht.

Vor allem mit dem Geschäft im nationalen deutschen Verkehr ist Maywald unzufrieden, weil hier das Ziel, Zuwachsraten zu erzielen, nicht realisiert werden konnte. Gerade das Gegenteil wurde erreicht, nämlich ein Minus von 14%. Das internationale Geschäft hingegen stimmt Maywald schon zufriedener. Hier hat die Kombiverkehr ihre gesteckten Ziele mit einem Plus von 14% beim Sendungsaufkommen erreichen kön-

nen. Die definitiven Zahlen werden anlässlich der Bilanzpräsentation am 28. Juni der Öffentlichkeit vorgelegt. Bei der Kombiverkehr ist derzeit eine Umstrukturierung in Gang, die darauf abzielt, das Verhältnis der Verbände zur Kombiverkehr neu zu regeln.

Wie Maywald gegenüber dem Verkehr eröffnete, werden sich die Verbände – die als Gesellschafter der Kombiverkehr fungieren – aus der unternehmerischen Verantwortung im Aufsichtsrat zurückziehen. Die Verbände sollen in einen noch zu gründenden Beirat wechseln, von wo aus sie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat beraten sollen.

Gleichzeitig besteht die Absicht, das Gewerbe enger in die Kombiverkehr zu integrieren, erklärt Maywald die künftige Marschrich-

tung, über die derzeit im Aufsichtsrat diskutiert wird. Damit würde das Unternehmen Kombiverkehr zeitgemäßer, ist Maywald überzeugt.